

3. Ausgabe, Oktober 1997

Raasdorf aktiv

... von und über Raasdorf



Schule in Raasdorf, 1908

Liebe Raasdorferinnen und Raasdorfer!

Schwerpunkt dieser Ausgabe ist die neue Straßengestaltung bzw. Wiederherstellung der Grünflächen und Gehwege nach dem Kanalbau.



Kreuzungserneuerung im Sommer 1997

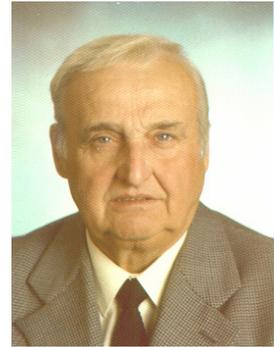
Den größten Teil unseres Informationsblattes verdanken wir der Mitarbeit aktiver Raasdorfer und wir ersuchen weiterhin alle um kreative Unterstützung (Berichte, Fotos, Anregungen, Termin-Ankündigungen, Leserbriefe usw.)

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: **VBgm. Walter Krutis**, 2281 Raasdorf, Wagramerstraße 11
Eigenverlag und Eigendruck
Redaktion: Banholzer, Ehrlich, Hogn, Lugmayr, Staffel

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

Die Gemeinde sind wir alle !

*“Frage Dich daher nicht nur, was Du von ihr fordern,
sondern auch was Du für sie tun könntest !”*



Dieses Motto war unser Ziel und deshalb haben wir im Gemeinderat beschlossen, alle Annehmlichkeiten für Sie zu schaffen.

Der Kanalbau, in den letzten zwei Jahren, war für Sie wegen der vielen Aufgrabungen in unserer Gemeinde sicher nicht einfach. Doch durch die Zwangsbeglückung des Kanalbaues, seitens der NÖ Landesregierung, stellt sich nun heraus, daß dieser auch seine angenehmen Seiten hat. Man erspart sich damit das lästige Reinigen der Senkgruben.

Ich bitte Sie, entsorgen Sie nicht Ihre **Strumpfhosen und Nylons sowie das Fritteröl** über den Kanal, da das Pumpwerk beschädigt und die Rohre verstopft werden. Die Behebung verursacht uns enorme Kosten, die wir Ihnen ansonsten wieder anrechnen müßten.

Am Montag, dem 29.09.1997, fand die Endbeschau statt, somit ist das Kanalprojekt abgeschlossen. Jedoch die Wunden, die dieses Vorhaben hinterließen, können erst nächstes Jahr vollständig behoben werden.

Ich danke für Ihre Geduld.

Die Nitratbelastung im Wasser zwang uns, die eigene Wasserversorgung stillzulegen und sich dem Anschluß an die NÖSIWAG zu unterwerfen. Um einwandfreies Trinkwasser liefern zu können, hat die NÖSIWAG eine Entnitrifizierungsanlage um 32 Mio gekauft.

Die Sanierung der Gehsteige schreitet zügig voran. Für die Unannehmlichkeiten, die

durch den Straßenbau und der Gehwegherstellung entstanden sind, bitte ich um Verständnis. Leider steht der Winter wieder vor der Tür, deshalb muß ich Sie darauf aufmerksam machen, daß der Gehsteig von den **Hausbesitzern** von Schnee und Eis zu säubern ist. Eventuelle Verletzungen der Bürger müssen Sie über Ihre Haushaltsversicherung regeln.

Mit dem abgefrästen Straßenmaterial konnten wir heuer die Feldwege sanieren, die ansonsten unser Budget jährlich belasten.

Den Sportplatz konnten wir nicht mehr eröffnen, da die Grasnarbe zu schwach und daher noch nicht bespielbar ist. Im Frühjahr 1998 wird er mit einem kleinen Fest eröffnet.

Mein besonderer Dank gilt dem Amt der NÖ Landesregierung, das uns finanziell bei der Kanal-, Straßenbau- und Sportplatzherstellung unterstützt hat.

Dem Tennisverein und seinem Obmann möchte ich zum 20jährigen Jubiläum herzlichst gratulieren.

Unser Gemeindeseniorenausflug nach Eisenerz sowie zum Leopoldsteinersee hat allgemeinen Anklang gefunden und erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Den Senioren möchte ich auf diesem Weg mitteilen, daß die Seniorennachmittage wieder am **22. Oktober 1997** beginnen und freue mich schon auf ein Wiedersehen.

Ihr Bürgermeister

Aus der Gemeindestube

Bei der Gemeinderatssitzung am 24. April 1997 wurden 14 Punkte behandelt und beschlossen:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 25.02.1997
2. Beschlußfassung über Löschung eines Darlehensantrages
3. Beschlußfassung über Übernahme der Parzelle 264 / 56 ins öffentliche Gut
Die neue Straßenführung zur EOM wurde ins öffentliche Gut übernommen.
4. Beschlußfassung über Fertigstellung der Wasserleitungsanlage in der Gewerbestraße
Anbot in der Höhe von ÖS 123.384,-
5. Beschlußfassung über Fertigstellung der Straßenbeleuchtung in der Gewerbestraße
Anbot in der Höhe von ÖS 65.520,-
6. Beschlußfassung über Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Rosengasse und
Glinzendorferstraße im Zuge der Erdverkabelung der E-Werke
Anbot: Glinzendorfer Straße ÖS 121.049,-
Rosengasse ÖS 101.251,-
7. Beschlußfassung über Bepflanzungsarbeiten der Verkehrsinsel in der Bahnstraße und
Auspflanzung von Bäumen in der Marchfelder Straße
Anbot: ÖS 20.150,-
8. Beschlußfassung über Sportplatzpflege 1997
Anbot: ÖS 21.420,-
9. Beschlußfassung über Kostenbeitrag an die Straßenbauabteilung für das Baulos Kreuzung
LH 2 mit Einbindung L 3018
Kostenbeitrag: ÖS 100.000,-
10. Beschlußfassung über Planieherstellung des Orchideenwegs
Kostenpunkt: ÖS 50.000,-
11. Beschlußfassung über Zuschuß an Gendarmerie Groß-Enzersdorf zur Ausgestaltung der
Gefolgschaftsräume
Kostenpunkt: ÖS 30.000,-
12. Beschlußfassung über Änderung der Verordnung der NÖ Landesregierung über ein
Raumordnungsprogramm für das Gesundheitswesen
13. Beschlußfassung über Einbehaltung der Kinderbetreuungsbeiträge durch das Amt der
NÖ Landesregierung
pro Kind und Monat: ÖS 310,-
14. Beschlußfassung über Neuherstellung der Ortsdurchfahrt
Kostenvoranschlag der Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf: ÖS 1,4 Mio

Bei der Gemeinderatssitzung am 3. Juli 1997 wurden 6 Punkte behandelt und beschlossen:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 24. April 1997
2. Beschlußfassung über Erneuerung von vier Hydranten
Kosten: ÖS 135.000,-
3. Beschlußfassung über Grünflächenerneuerung im Gemeindegebiet
Kostenvoranschlag: ÖS 780.864,-
4. Beschlußfassung über Gehwegherstellungen in der Markgrafneusiedlerstraße,
Breitenleerstraße und Wagramerstraße
5. Beschlußfassung über Vertrag mit der NÖSIWAG
Der vom Gemeinderat abgeänderte Vertrag wird an die NÖSIWAG zur Begutachtung
zurückgesandt.

6. Beschlußfassung über Umbuchungen verschiedener Haushaltsabschnitte (Maastrichtkriterien)

Bei der Gemeinderatssitzung am 19. August 1997 wurden 6 Punkte behandelt und beschlossen:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung vom 3. Juli 1997
2. Beschlußfassung über die Löschung des Wiederkaufsrechtes der EZ 235, KG Raasdorf
3. Beschlußfassung über Ankauf eines Hochdruckkompressors sowie der zusätzlichen Einrichtungen für das Pumpwerk 1
Kosten: ÖS 192.441,-
4. Beschlußfassung über Ankauf eines Containers zur Unterbringung des Kompressors (siehe Punkt 3.)
Kosten: ÖS 33.000,-
5. Beschlußfassung über Straßenbelagsarbeiten in der Gewerbestraße
Anbot: ÖS 668.400,-
6. Bericht über Beschwerde von sechs Hausbesitzern in der Glinzendorferstraße
In dem Schreiben an die BH Gänserndorf wurde die Befürchtung geäußert, daß die Glinzendorferstraße im Zuge der Umbauarbeiten erhöht werden müßte. Bgm. Pohler erklärte, daß diese Anrainer von den neuen Straßenbauarbeiten nicht betroffen sind.

ACHTUNG ! MALKURS ! ACHTUNG ! MALKURS ! ACHTUNG !



Einladung

zu einem

„tri-chem“ - Schnuppermalkurs

Interessierte haben die Möglichkeit in einem Gratis-Schnuppermalkurs die „tri-chem“ - Farben zu testen, die richtige Handhabung zu erlernen und viel über die Möglichkeiten der Gestaltung und die verschiedensten Maltechniken der „tri-chem“ - Farben auf jedem Material zu erfahren (Stoffe, Metall, Glas, Holz, etc.).

Termin: voraussichtlich 5. und 6. November 1997
oder 13. November 1997.

Kursleiterin: Frau Sonja Harwath

Anmeldung bei Ilse Krutis, Tel.: 89 278
bis spätestens 26. Oktober 1997

ACHTUNG ! MALKURS ! ACHTUNG ! MALKURS ! ACHTUNG !

NÖ Bauordnung: - Vieles Neu - Novelle 1997

Seit 1. Jänner 1997 gibt es in Niederösterreich eine neue Bauordnung. Sie bringt für Häuslbauer durch kürzere Verfahren und weniger Bewilligungspflichten wesentliche Erleichterungen. Die wichtigsten Neuerungen werden in der Folge näher erläutert:

1. Parteistellung und Nachbarrechte

Neben dem eigentlichen Bauwerber können jene Nachbarn, deren Grundstück mit dem Baugrundstück eine gemeinsame Grenze haben, Parteistellung erhalten. Diese erhalten sie nur dann, wenn sie spätestens bei der Bauverhandlung diese Rechte geltend machen. Werden keine Einwendungen erhoben, so gibt es auch keine Parteistellung. In diesen Fall erhält ein Nachbar auch keinen Bescheid und hat kein Berufungsrecht.

2. Änderung von Grundstücksgrenzen

Die Änderung von Grundstücksgrenzen ist nur mehr anzeigenpflichtig. Der Planverfasser muß allerdings die Gesetzeskonformität der Planunterlagen beurkunden.

3. Reduzierung der bewilligungspflichtigen Vorhaben

Nicht mehr bewilligungspflichtig sind:

- Umbauten im Gebäude
- Einfriedungen, wenn Bebauungsplan vorhanden ist
- Änderungen des Verwendungszweckes von Bauwerken
- Abbruch bzw. Entfernung von Bauwerken, wenn keine Rechte der Nachbarn verletzt werden
- Anlage und Erweiterung von Sand-, Kies und Lehmgruben
- Ableitung oder Versickerung von Niederschlagswässern
- Verwendung eines Grundstückes als Stellplatz

Nur mehr Anzeigepflichtig sind:

- Aufstellung von Gerätehütten und Gewächshäusern mit einer Grundrißfläche bis zu 6m² und einer Gebäudehöhe bis 2m

- Herstellung von Hauskanälen
- Aufstellung von Satellitenantennen

Weiter Bewilligungspflichtig sind:

- Neu- und Zubauten von Gebäuden
- Errichtung von baulichen Anlagen, durch die Gefahren für Personen und Sachen entstehen
- Einfriedung außerhalb des Bebauungsplanes

4. Verfahrenskonzentration

Für Vorhaben, die einer gewerblichen Betriebsanlagengenehmigung durch die Gewerbebehörde bedürfen, ist die baubehördliche Überprüfung und Bewilligung (durch die Gemeinde) auf jene Bestimmungen eingeschränkt, die nicht bereits durch die Genehmigung (durch die Bezirkshauptmannschaft) erfaßt sind.

Die Baubehörde hat lediglich die Übereinstimmung mit dem Flächenwidmungsplan, dem Bebauungsplan und dem Ortsbild zu überprüfen.

5. Entfall der Bauverhandlung

Werden durch ein Vorhaben keine Nachbarrechte berührt, dann entfällt die Bauverhandlung.

Zur Beschleunigung des Verfahrens kann die Bauverhandlung auch entfallen, wenn die Baubehörde die Nachbarn über das Einlegen eines Bauansuchens verständigt und diese binnen 14 Tage keine Einwendungen erheben.

Werden Einwendungen erhoben, ist eine Bauverhandlung durchzuführen.

6. Entfall der Kollaudierung bzw. Benützungsbewilligung

Die Baubewilligung umfaßt in Zukunft gleichzeitig das Recht zur Ausführung und Benützung des Bauwerkes. Legt der Bauwerber gleichzeitig mit der Fertigstellungsanzeige eine Bescheinigung des Bauführers vor, die die bewilligungsgemäße Ausführung bestätigt, entfällt die Überprüfung durch die Baubehörde. Damit ist keine Kollaudierung mehr notwendig. Die Baubehörde ist allerdings zur jederzeitigen Überprüfung berechtigt.

7. Bauführermodell

Der Bauherr hat mit der Planung und Berechnung des Bauvorhabens Fachleute (Baumeister oder Ziviltechniker) zu betrauen. Die Ausführung des Vorhabens ist durch einen Bauführer (=Baumeister oder Ziviltechniker) zu überwachen, der auch für die ordnungsgemäße Ausführung des Bauvorhabens verantwortlich ist.

8. Übertragung der Strafkompetenz

Strafbehörde erster Instanz ist jetzt die Bezirkshauptmannschaft. Sie löst damit den

– bisher zuständigen – Bürgermeister in dieser Funktion ab.

9. Ortsbild

Die Neuregelung der Bestimmungen über die Ortsbildgestaltung besagt im wesentlichen, daß sich Bauwerke in ihre Umgebung harmonisch einzufügen haben. Die neue Formulierung soll mehr Spielraum und eine bessere Anwendbarkeit des sogenannten "Ortsbildparagraphen" ermöglichen.

Einladung zur 1. PARTYLITE Adventausstellung



Ich würde mich freuen, Sie auf meiner Adventausstellung begrüßen zu dürfen.

PARTYLITE bietet ein umfangreiches Programm an Kerzen und Accessoires.

WO: Raasdorf, Haus Nr. 14

Wann: Freitag	24. Oktober 1997	13 – 18 ^h
Samstag	25. Oktober 1997	09 – 18 ^h
Sonntag	26. Oktober 1997	09 – 18 ^h

Auf Ihr Kommen
freut sich

Waltraud Pösch

Ihre PARTYLITE Beraterin

Neues Ortsbild

Ich möchte mich zuallererst im Namen der Gemeindeführung für die Unannehmlichkeiten und Behinderungen, die durch die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt entstanden sind, entschuldigen und Ihnen für Ihr Verständnis danken.

Es wurden im vorigen Jahr seitens der Gemeinde erste konstruktive Gespräche mit der Landesregierung geführt, die einerseits zum Ziel hatten, die nach Beendigung der Kanalgrabungsarbeiten beschädigte Ortsdurchfahrtsstraße (Landeshauptstraße 2) zu sanieren und andererseits den fünfstrahligen Kreuzungsbereich so zu verändern, daß die Glinzendorferstraße nicht mehr direkt einmündet.

In diesem Zusammenhang wurde ein Rückbau der Straße zur Verkehrsberuhigung erörtert, was zu einer konkreten Planung führte. Diese wurde eingehend mit allen Anrainern diskutiert und auf deren Wunsch in einigen Details abgeändert.

In der Endfassung wurden Fahrbahnteiler an den Ortsausfahrten Richtung Wien, Markgrafneusiedl und Leopoldsdorf vereinbart und eine Verringerung der Straßenbreite auf 6,5 m fixiert.

Weiters sollen die neue Bushaltestelle und der Fußgängerübergang (beim Gasthaus Mayer) die Mobilität und Sicherheit erhöhen. Hierbei wurde nach verschiedenen Umplanungen die Idee der Gemeindeführung, eine Ampel beim Fußgängerübergang zu installieren, aufgegriffen.

Die mit der Durchführung befaßte landeseigene Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf wurde nun beauftragt, auch die Erneuerung der Gehsteige und Parkflächen im Bereich „Altes Dorf“ durchzuführen.

Wir haben uns hierbei für eine Pflasterung mit Ebenseer Betonsteinen entschieden, um

einerseits das Ortsbild zu verschönern und andererseits die Wiederinstandsetzung nach etwaigen Reparaturen am Leitungsnetz der Gemeinde (Strom, Gas, Wasser) zu erleichtern.

Weiters werden momentan die Gehsteige an der Markgrafneusiedlerstraße, Bahnstraße, Breitenleerstraße und teilweise an der Wagramerstraße, im Auftrag der Gemeinde, durch die STRABAG saniert. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß einige Hausbesitzer ihre Einfahrten auf eigene Kosten neu befestigen haben lassen. Parallel zu den straßenbaulichen Aktivitäten wurde eine Rohplanung der Ortsbildgestaltung durch Herrn Dipl.-Ing. Stefan Schmidt in Auftrag gegeben und die Detailplanung dazu von der Fa. Kreitl vorgenommen.

Nach Vorlage eines Kostenvoranschlages wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Sanierung der von Kanal- und Straßenbau schwer geschädigten Grünanlagen von der Fa. Kreitl durchführen zu lassen (siehe „Die Grüne Seite“).

Abschließend möchte ich Ihnen einen Ausblick auf die nächsten beiden Jahre geben:

Es werden dabei die Neugestaltung des „Alten Dorfes“ (zwischen dem Soldatendenkmal und dem Haus Nr. 22 – Klager) und die Sanierung der restlichen Ortsstraßen und Gehsteige im Vordergrund stehen.

Dankesworte möchte ich an die ausführenden Firmen richten, besonders an die Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf unter der Leitung von Gerd Zauner, Christian Pomassl, Johann Ryva und Johann Pata.

Martin Zehetbauer

Obmann des. Ausschusses für öffentliche Wege
und Beleuchtung

Pfarrnachrichten

1. Kirchenrenovierung

Wir freuen uns Ihnen berichten zu können, daß die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Dach unserer Pfarrkirche fast zur Gänze abgeschlossen sind.

Das Dach wurde überstiegen, sämtliche Verblechungen und Regenrinnen gegen solche aus Kupfer ausgetauscht.

Durch die Ableitung der Regenwässer in eigens dafür errichtete Sickergruben erhoffen wir uns eine wesentliche Verbesserung der nassen Außenmauern und der dadurch bedingten viel zu hohen Luftfeuchtigkeit in der Kirche.

Im Zuge dieser Arbeiten an der Kirche wurde auch das Dach des Pfarrhauses saniert.

Noch vor dem Winter wird der neue Blitzschutz installiert, und damit werden die für heuer geplanten Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Kosten für all diese Maßnahmen betragen ca. S 330.000,-, welche je zur Hälfte von der Erzdiözese und von der Pfarre Raasdorf aufgebracht wurden.

Für das Jahr 1998 planen wir die Restaurierung des Hochaltars. Der Kostenvoranschlag hierfür (allerdings aus dem Jahr 1994) beträgt

S 205.000,-. Diesen Betrag werden wir folgendermaßen aufbringen :

S 90.000,- aus dem Verkauf eines Grundstückes an die Gemeinde Raasdorf (Vergrößerung des Feuerwehrdepots)

S 65.000,- Zuschuß vom Bundesdenkmalamt

S 35.000,- aus der „Notkasse“ der Diözesankonservatorin Frau Dr. Schreiber

Den Rest hoffen wir durch Spenden und laufende Einnahmen abdecken zu können.

Leider müssen wir die ebenfalls sehr dringende Restaurierung der Kreuzweg- und Seitenaltarbilder (Kostenvoranschlag von 1994 ca. S 150.000,-) auf die nächsten Jahre verschieben, weil durch die Hochaltarrenovierung unsere Eigenmittel zur Gänze erschöpft sind, und von der Erzdiözese - Wien kein Zuschuß vorgesehen ist.

Die Kreuzwegbilder lagern gut geschützt in uns freundlicherweise von der FF Raasdorf zur Verfügung gestellten Alu - Containern. Damit diese Bilder in vollem Glanz erstrahlen können, benötigen wir allerdings sicher die finanzielle Hilfe aller Raasdorfer.

2. Erntedankfest

Am 14. 9. 1997 feierten wir das Erntedankfest. Wir möchten uns bei allen für das gute Gelingen dieses Festes recht herzlich bedanken.

Es war für viele ein schönes gemütliches Beisammensein, noch dazu bei herrlichem Wetter. Durch Ihre freiwilligen Spenden konnten wir Einnahmen in der Höhe von S 7.700,- verbuchen. Diesen

Betrag haben wir auf das Spendenkonto bei der Marchfelder Volksbank - Groß Enzersdorf überwiesen.

Wenn Sie uns weiter unterstützen wollen, tun Sie das BITTE mit einer Spende auf das

Konto Nr. : 4147120000
BLZ : 42110

Dafür im voraus schon ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ !

Ihr Pfarrgemeinderat der Pfarre Raasdorf

Bericht der FF Raasdorf

Bei der am **15. März 1997** stattgefundenen **BLUTSPENDEAKTION** im Feuerwehrhaus sind **48 Spender** unserem Aufruf nachgekommen. Bei der zweiten Spendeaktion am **4. Oktober 1997** wurden **43 Spender** begrüßt. Für ihr Kommen bei beiden Aktionen möchten wir uns recht herzlich bedanken. Im kommenden Jahr soll Anfang Oktober wieder eine stattfinden.

Am **23. Mai 1997** fand eine **SCHAUÜBUNG** mit den Kindern des Glinzendorfer Kindergartens unter dem Motto "**Feuerwehr zum Anfassen**" statt.

Den Kindern wurden dabei die Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände wie Atemschutzgeräte sowie Bergegeräte vorgeführt. Auch der Wasserwerfer und das Schaumrohr kamen zum Einsatz und erregten natürlich großes Aufsehen. Während dann abwechselnd eine Gruppe der Kinder beim Zielspritzen ihre Geschicklichkeit zeigen konnte, wurde die

andere mit den Feuerwehrautos ins Feuerwehrhaus gebracht, wo es eine kleine Führung gab.

Auch die Kindergartentanten, die Kindergartenhelferinnen und die Busfahrerinnen konnten nach einer kurzen Erläuterung bei der Brandbekämpfung mittels Feuerlöscher ihr Erlerntes unter Beweis stellen.

Nach dem Mittagessen gab es von Herrn Staffel Eis als leckeren Nachtisch, sehr zur Freude der Kinder.

Zum Abschluß erhielt jedes Kind von Kommandant OBI Hofer eine Feuerwehrurkunde mit Foto, einen selbstgebastelten GRISU-Anstecker von Frau Albert und von der Gemeinde Raasdorf ein kleines Überraschungssäckchen. Als Dank dafür erhielt die Feuerwehr eine Zeichnung als Geschenk.



Am **28. Juni 1997** fand eine **SCHÜLERÜBUNG** für alle Raasdorfer Kinder statt. Leider wurde diese Möglichkeit nur von wenigen wahrgenommen, aber dadurch hatten die Anwesenden mehr Übungschancen als sonst.

Zuerst wurde die Bergung eines Unfallfahrzeuges mittels Seilwinde vorgeführt. Im

14er Haus konnten die Kinder dann ein Atemschutzgerät anlegen und nach vorangehender Schulung die hydraulische Bergeausrüstung (Spreitzer und Schere) selbst ausprobieren. Auch die Demonstration des Wasserwerfers und des Schaumrohres sowie die nachfolgende selbsttätige Handhabung mit den Geräten weckte natürlich großes Interesse.



Absoluter Höhepunkt des Tages war ein Besuch des Drehleiterautos der FF Groß-Enzersdorf. Die Steighöhe der Leiter beträgt 30 m und fast alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit sich Raasdorf von oben anzusehen. Mit einer gemeinsamen Jause endete die Übung.

Das **18. ANNERLFEST** am **12. und 13. Juli 1997** war "Gott sei Dank" wieder ein voller Erfolg und dieser trägt wesentlich dazu bei, unsere Ausrüstung auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Beim Polterabend von Robert Wagner konnte wiedereinmal die gute Kameradschaft durch eine gelungene Feier unter Beweis gestellt werden.

VORSCHAU

- **17. Jänner 1998** findet der **Feuerwehrball** statt.

WIR MÖCHTEN UNS FÜR DIE STÄNDIGE UNTERSTÜTZUNG
BEDANKEN

Gott zur Ehr´ - dem nächsten zur Wehr´

20 Jahre "TC Raasdorf zum alten Teich"

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres Tennisvereins wurde am 9. August 1997 ein Fest veranstaltet. Das Gelände vor dem Tennishaus wurde mit Heurigengarnituren, Ausschankbuden, Grillern, einer Cocktailbar und sogar einem Tanzboden ausgestattet und hatte somit die richtige Bierzeltatmosphäre zum ausgiebigen Feiern.

Vorab wurde aber vom Gemeindepfarrer Kouba das neu eingerichtete Tennishaus eingeweiht und da sich das Wetter „Gott sei Dank“ besserte, konnten viele Raasdorfer und auswärtige Gäste begrüßt werden.



Unser Obmann, Franz Riener, eröffnete mit seiner Rede und schilderte den Werdegang des Vereines. Bürgermeister Wilhelm Pohler erinnerte anschließend an Gründungszeiten. Viele wußten vielleicht nicht, daß mit Aushubmaterial des U-Bahnbaues die ersten beiden Plätze geschaffen wurden, für deren Kosten die Gemeinde Raasdorf vollständig aufkam.

Der Vorstand überreichte Ehrenurkunden an Günther Bsirske als Gründungsobmann, Josef Raschofsky als ältestes aktives Mitglied und Wolfgang Kaltenbrunner für seinen unermüdlichen Einsatz als Platzmeister.

Mit Ge grilltem aller Art, Surfleisch und diversen Salaten, Bier vom Faß, Kaffee und Kuchen wurde für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt.

Zur weiteren Unterhaltung spielte Dipl. Ing. Helmut Ehrlich auf seiner Orgel und Gitarre mächtig auf und brachte mit seinem Gesang viel Schwung in die Runden. Wir bedanken uns bei ihm für sein unermüdliches Engagement.



Zum Grübeln wurden unsere Gäste aufgefordert, galt es zu Erraten wieviel Körperumfang drei unserer Mitglieder, nämlich Walter Kronberger, Franz Riener und Werner Bogner gemeinsam messen. Keine leichte Aufgabe, da kommen schon Meter zusammen ?! Als Belohnung winkte ein schöner Geschenkkorb.

Beim Gewinnspiel, wo 4 Fragen zu beantworten waren, wurde eine Nostalgie-Zugfahrt nach Sopron für 4 Personen gezogen.

Über Losverkauf mit anschließender Ziehung wurden fast 100 wunderschöne Tombolapreise unter den Anwesenden verlost. Wir möchten uns noch auf diesem Wege bei allen Spendern für die großzügigen und schönen Preise recht herzlich bedanken.

Zu späterer Stunde wurde dann ein Videofilm von einem der ersten Clubmeisterschaften vorgeführt, wobei so manche Spieler aufgrund ihres jugendlichen Aussehens fast nicht mehr zu erkennen waren.

Die Bar war noch bis weit nach Mitternacht umlagert, und es ging bei Discomusik noch hoch her. Alles in allem ein gelungenes Fest. Es war für die Organisatoren viel Arbeit, aber mit Unterstützung einiger fleissiger Helfer hatte es sich zum Schluß wirklich gelohnt,

und wird uns allen in schöner Erinnerung bleiben. Denn welcher Verein in der Umgebung kann schon ein 20-jähriges Bestehen feiern? Ich kann euch sagen - nicht viele!!!



Marchfelder Hilfswerk

Sozialstation

Hilfe zu Hause – Daheim gesund werden

Hauskrankenpflege
Haushilfe
Nachbarschaftshilfe
Notruftelefon
Familienhelferin
Betten und diverse Hilfsmittel

Den Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen!

Zuhause essen – ohne zu kochen:

Eine neue Dimension an Lebensqualität.

Jetzt können Ihre Lieblingsgerichte einmal wöchentlich (Wochenpaket zu 7 Portionen) vakuumverpackt und tiefkühlgeeignet direkt nach Hause geliefert werden.

Unser besonderes Service:

All die Köstlichkeiten mit oder ohne Suppe – können wir auch als Schonkost und für Diabetiker anbieten.

Das Essen kann bequem in der Mikrowelle, im Kochgeschirr oder im Backrohr aufbereitet werden.

Da macht das Essen Spaß!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Sie erreichen uns: Sozialstation Marchfeld, Zwenge 1/7, 2304 Orth a.d. Donau
Tel. (02212) 2633, EL Ch. Roskopf, M. Makoschitz
Fax (02212) 2877
Bürozeiten: Montag – Freitag: 8.00 – 11.00 Uhr

Jugendgruppe Raasdorf

So hat es vor ca. 15 Jahren begonnen :

Hofer Andreas
Hogl Margreth
Tuma Martina

gaben Ihr Debüt in der Raasdorfer Pfarrkirche.

Das Trio hat sich unter der Leitung von Dipl. Ing. Helmut Ehrlich im Laufe der Zeit zu einer musikalischen Gruppe weiterentwickelt, die jährlich neue Mitglieder gewonnen hat.



haben wir schon damals (und auch heute) die Leute unterhalten.

Da unsere Pfarrkirche nicht nur eine äußere, sondern auch innere Renovierung nötig hatte, haben wir beschlossen, auch in dieser Richtung aktiv tätig zu werden.

Mittlerweile gehören wir fast schon zum Inventar der Pfarrgemeinde und die Jugendgruppe freut sich immer wieder bei diversen Jugendmessen oder kirchlichen Feiertagen den Gottesdienst zu gestalten.

Am Anfang durften wir unser Können unseren Großeltern und allen Senioren bei diversen Feiern unter Beweis stellen. Laut und „falsch“, aber mit viel Begeisterung

Unser Chor kann sogar schon einige Gastauftritte in anderen Marchfelder Ortschaften aufweisen. (z.B.: Breitstetten, Haringsee, Lasse,)

Nun wollen wir jedoch in kurzen, persönlichen Worten einmal unsere Mitglieder vorstellen :

Name:

Funktion:

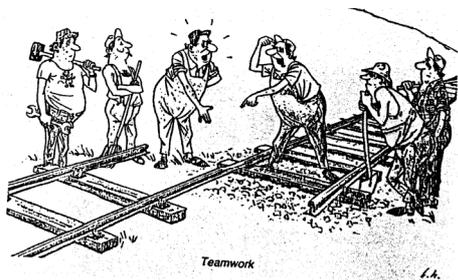
Bogner Andrea
Bogner Erich
Hogl Margreth

Perfektionistin, spielt Querflöte
Bezwinger der „Hemmungsorgel“
spielt Gitarre, Organisation → böse Zungen nennen sie „Frau Haberl“ (Fr. Hawel - Pfarrers Köchin)

Klager Christina
Kreitl Heidemarie
Krutis Maria
Krutis Viktoria
Partyka Christiane
Pohler Sabine
Tuma Christina
Tuma Martina
Zehetbauer Martin

zuständig für Perkussion
Notenlieferantin, spielt Querflöte
Ordenträgerin der schönsten Mappe
Flötistin
wenn sie nicht verletzt ist, spielt sie Gitarre
„Hausmeisterin“ vom 14-er Haus
„Spezialistin“ für Überstimmen
ist die „Lerche“ des Chors
wird auch „Brummbär“ genannt

Als Gäste helfen uns zeitweise :
 Hansi Fembeck aus Breitstetten
 (Saxophon)
 Richard Michalitsch aus Kopfstetten
 (Trommler)
 Judith Michaeler aus Marchegg
 (Chor)
 und Andreas Unger aus
 Franzensdorf (Schlagzeug).



Natürlich haben wir auch hinter den Kulissen zahlreiche Helfer, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen. Ein großes „Dankeschön“ sei nun einmal an Franz Staffel, alle Hofer „Burschen“, Dominik und Marcel Kreitl, Bernhard und Helmut Klager sowie an alle Raasdorferinnen und Raasdorfer auszusprechen, ohne deren Mitwirkung kein gemütliches Beisammensein nach den Messen zustande gekommen wäre.

„Gemeinsam, statt einsam!“
 soll auch unser Motto für die kommenden Jahre sein.

Auf Ihr Kommen bei der nächsten Veranstaltung freut sich schon jetzt die gesamte Raasdorfer Jugend.

Margreth Hogl
 Martina Tuma

EXTRABLATT

Aktuelles vom Grenzwandertag am 5. Oktober 1997

Ganz Raasdorf im Wanderfieber

Jung-Boite

Kritisch gegenüber den Mächtigen, hilfreich den Schwachen,
 den Tatsachen verpflichtet.

für Raasdorf und Umgebung

Unabhängige Kulturzeitung

72 Teilnehmer sich zum Start der Grenzwanderung begaben,
 und auf dem Weg zum Ziel einige Hindernisse zu bewältigen waren.

Mit einem Rätsel in der Hand,
 geht es über Stock und Stein quer durch unser Land.

Eine Streckenlänge von 11,3 km zu bewältigen war,
 und einige Fragen beim Hindernisparkur waren auch

nicht so klar.

Für alle aktiven Wanderer war es ein „schöner“ Tag,
 an den man sich noch lange erinnern mag.



Bitte umblättern!

POLITIK



Herr Strudl

“Ob schwarz, rot oder blau alle waren da, nur einer nicht zu finden war. Wilhelm Pohler, Oberhaupt vom Ort, mußte aus familiären Gründen fort.”

AUSLAND

Einige Gäste aus Nah und Fern haben vom Wandertag vernommen, und sind sogleich zu uns gekommen.

WIRTSCHAFT

Finanzchef Franz Staffel verkündete mit Freude den positiven Ausgang der Spendenaktion. Alle Sonderausgaben konnten gedeckt werden.

LOKALSZENE

Raasdorf

Fischerhaus: am Teich (ganzjährig geöffnet, wenn jemand da ist)

SPORT

Franz Krecny brach alle Rekorde, mit seinem beachtlichen Alter führte er an die ganze Horde. Philip Posch, der kleine Mann, den Titel des jüngsten Teilnehmers gewann.

CHRONIK

Unter zahlreichen richtigen Antworten beim schwierigen Rätsel wurden durch Ziehung folgende Gewinner ermittelt:

1. Platz: Doppler Ignaz
2. Platz: Weiss Pepi (Schönau)
3. Platz: Maria Staffel (ohne Gewähr)

KULTUR

Altes Kulturgut, unser “Flocki”, war wieder einmal im Einsatz.



VERANSTALTUNGEN

Raasdorf 1998
Grenzwanderung 2. Teil



Redaktion: Margreth Hogl, Martina Tuma

Lit 3200,-, DM 3,-, sfr 2,80, Dr 500,-, Pts 260,-, Kanaren 300,-,
TL 250.000,-, HUF 270,-, KC 40,-, SK 43,-, KN 10,-, SIT 230,-,
BEF 75,-

Langjährige Erfahrung und doch ein bisschen mehr

Hauptschule GROSS-ENZERSDORF

Schule mit ökologischem Schwerpunkt

Schulautonomie ist hier kein Schlagwort, sondern es wird auf die Bedürfnisse der Kinder im Hinblick auf ihr zukünftiges Berufs- und auch auf ihr gegenwärtiges Leben eingegangen.

Interessens- und Begabungsförderung stehen im Vordergrund: Seit dem Schuljahr 96/97 haben die SchülerInnen der vierten Klassen die Möglichkeit Wahlpflichtfächer wie English-Club, Informatik, Technisches oder Textiles Werken, Physik-Chemie-Club, Textverarbeitung und Kurzschrift, Bildnerische Erziehung oder Musik zu besuchen. Erste positive Rückmeldungen der SchülerInnen in weiterführenden höheren Schulen bestätigen Direktion und Lehrkörper der Schule, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Der ökologische Schwerpunkt wird von Eltern und Schülern gerne angenommen: Mikroskopieren, Kompostieren, die Arbeit im Schulgarten, interessante Lehrausgänge und Projekte („Ich und das Wasser“, Schuljahr 96/97) stehen auf der



Tagesordnung.

Die Nachmittagsbetreuung ermöglicht es, alle Arbeiten in der Schule unter fachkundiger Aufsicht zu erledigen und die Wartezeit für die Fahrschüler sinnvoll zu überbrücken.

Ein vielfältiges Freizeitangebot (Schwimmen, Töpfern, Fussball, Tanz ...) bietet den SchülerInnen den nötigen Ausgleich.

Im Schuljahr 1997/98 besuchen 247 SchülerInnen in 11 Klassen die Hauptschule, das bedeutet wieder einen 10 % Zuwachs im Vergleich zu 1996/97. Sie werden von 31 LehrerInnen unterrichtet. Der Ausländeranteil beträgt ca 3%, wobei eine spezielle Förderung dieser Kinder („Deutsch für Ausländer“) die Integration innerhalb kurzer Zeit möglich macht.

Die jährlichen Theateraufführungen zeigen hohen Standard und werden von der Bevölkerung gerne angenommen. Im Vorjahr konnten nur zwei zusätzliche Aufführungen den Zuschauerandrang befriedigen. Auch für dieses Schuljahr wird schon intensiv geprobt, es kommt „Der Bauer als Millionär“ Mitte November zur Aufführung. Sie sind dazu natürlich jetzt schon herzlichst eingeladen. Der genaue Termin wird auf den Plakaten ersichtlich sein.

Auch das jährliche Schulfest erfreut sich steigender Beliebtheit und hilft der Schulgemeinde, den einen oder anderen Schilling einzusparen. Der Reinerlös dient der Anschaffung von Lehrmitteln oder Ausstattungsgegenständen.

Am „Tag der offenen Tür“ können Sie alle Räumlichkeiten der Schule besichtigen und alle LehrerInnen stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

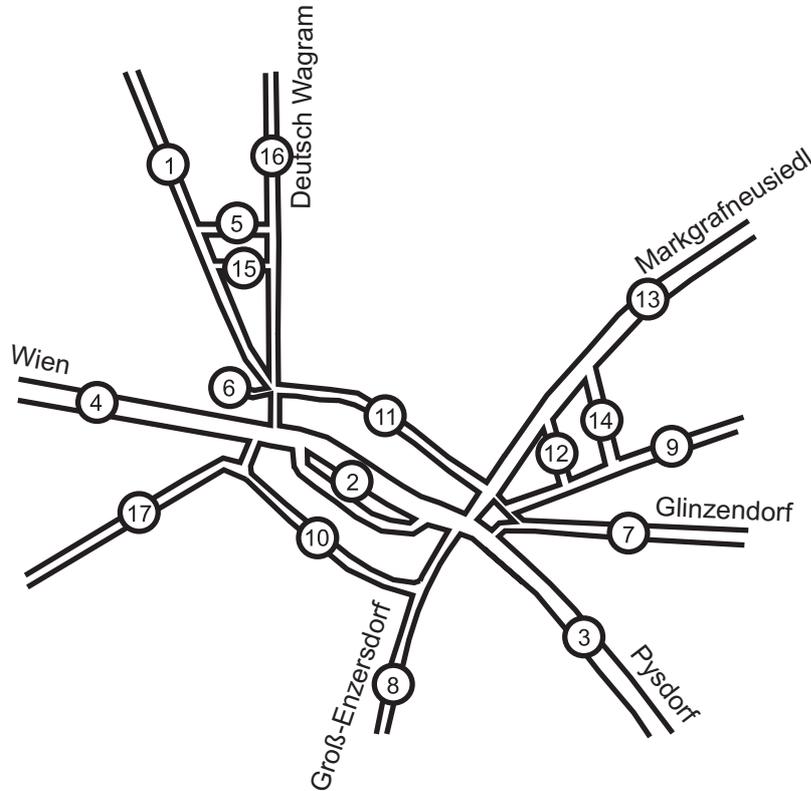
Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Kinder in der Hauptschule begrüßen zu dürfen.

Direktion und LehrerInnen der HS Groß-Enzersdorf

Die Straßen von Raasdorf

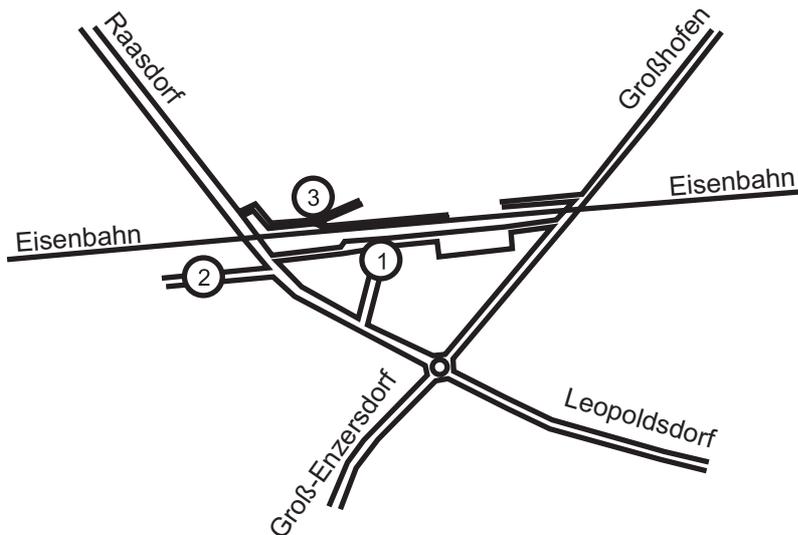
Hier sind alle Straßennamen von Raasdorf und Pysdorf aufgelistet.
Gleichzeitig sind sie in der jeweiligen Skizze gekennzeichnet.

Raasdorf:



- 1 - Aderklaaer Weg
- 2 - Altes Dorf
- 3 - Bahnstraße
- 4 - Breitenleer Straße
- 5 - Buchengasse
- 6 - Friedhofsweg
- 7 - Glinzendorfer Straße
- 8 - Groß-Enzersdorfer Straße
- 9 - Großhoferweg
- 10 - Kleine Feldgasse
- 11 - Lange Feldgasse
- 12 - Lindengasse
- 13 - Markgrafneusiedlerstraße
- 14 - Orchideenweg
- 15 - Rosengasse
- 16 - Wagramerstraße
- 17 - Weingartenweg

Pysdorf:



- 1 - Am Bahnhof
- 2 - Gewerbestraße
- 3 - Die Marchfelder Straße

Die Grüne Seite

Ich möchte mich auf dieser grünen Seite gänzlich den Bäumen unserer Gemeinde widmen. Zu Recht werden viele Mitbürger unsere Firma als Baummörder und nicht als Baumpfleger bezeichnen, jedoch nur dann zu Recht, wenn man die Hintergründe der Rodungen nicht kennt und über das Leben der Bäume nur oberflächlich Bescheid weiß. Eine **Weißdornallee 10 cm** neben einer **3 m** tiefen Kanalkünette, eine **Strauchhecke über der Künette**, viele **Birken im Betonrandstein eingewachsen**, durch Grabarbeiten, aller Wurzeln beraubt, solche Bäume können nicht überleben. Da man Bäume nicht, wie in der Humanmedizin heilen kann, bleibt oft nur der Ausweg der Rodung. Auch Bäume haben ein Recht würdig zu sterben und nicht vom „Baumchirurgen“ zu Tode „operiert und gepflegt“ zu werden.

Nicht zu übersehen ist auch das Gesetz, in Bezug auf die Verkehrssicherheit mit den an der Straße stehenden Bäumen, das heißt, daß der Baumerhalter verpflichtet ist, sichtbare Schäden und Gefahren am Baum zu erkennen und danach zu handeln, was bedeutet, *jeglicher Gefährdung von Personen und Sachen* vorzubeugen.

Leider hat in unserer Gesellschaft die Technik, der Beton, der Asphalt, das Auto und vieles andere, immer noch größere Bedeutung als Bäume.

Die Ureinwohner Amerikas waren unserer Generation im Denken 100 Jahre voraus, denn sie sagten:

“Bevor der letzte Baum stirbt, stirbt der Mensch“

Auch wir denken wie die Indianer und pflanzen daher ständig neue Bäume und Alleen, natürlich auch in Raasdorf:

- ⇒ Schnurbaumallee Aderklaaweg,
- ⇒ Aufforstung Friedhofswäldchen,
- ⇒ Baumpflanzung Friedhofspark,
- ⇒ Baumpflanzung Tennisplatz,
- ⇒ Ergänzungspflanzung Lindenallee Bahnstraße,
- ⇒ Kugeleschenallee Bahnstraße,
- ⇒ Linden in der Lindengasse.

Heuer im November werden noch 48 Weißdornbäume an der Markgrafneusiedlerstraße, 12 Baumhaseln an der Bahnstraße und 7 Akazien an der Wagramerstraße ausgepflanzt.

Jeder von uns kann zukünftig den Bäumen zum besseren Gedeihen verhelfen. Geben wir Ihnen Wasser, parken wir mit den Autos nicht auf ihren ‘Füßen’ (Wurzeln), lassen wir unsere Autos überhaupt öfter in der Garage und benützen wir unsere Füße.

In diesem Sinne hoffe ich weiter auf Verständnis, auch auf gerechtfertigte Kritik oder Anregung Ihrerseits.

J. Gärtner

Johann Kreißl

O Heimat, dich zu lieben / Landeshymne

Weise: Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Nicht zu langsam

Worte: Franz Karl Ginzkey (1871-1963)



1. O Hei - mat, dich zu lie - ben, ge -
treu in Glück und Not, im Her - zen steht's ge -
schrie - ben als in - ner - stes Ge -
bot. Wir sin - gen dei - ne Wei - sen, die
dir an Schön - heit gleich, und wol - len hoch dich
prei - sen, mein Nie - der - ö - ster - reich!

2. Im Rauschen deiner Wälder, in deiner Berge Glanz, im Wogen deiner Felder gehören wir dir ganz. Im Dröhnen der Maschinen, im Arbeitsfleiß zugleich, |: wir müh'n uns dir zu dienen, mein Niederösterreich! :|

3. Getreu dem Geist der Ahnen wir schaffen uns das Brot und halten hoch die Fahnen blau-gold und rot-weiß-rot. Wenn sie im Winde wehen, an ernster Mahnung reich, |: gilt es zu dir zu stehen, mein Niederösterreich! :|